

Totentafel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **87=107 (1941)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

solo dei quattro giorni di Basilea, ma di tutto il periodo di allentamento svolto in maggior parte nelle ore libere di servizio, in condizioni talvolta avverse per ciò che riguarda l'ambiente nel quale si trovavano.

Chiudo con le parole del nostro Generale: — *un corpo sano ubbidisce, un corpo debole comanda* —, e con ciò spero che ognuno abbia ormai compreso che lo sport non è più un piacere ma un dovere di ogni milite svizzero.

MITTEILUNGEN

General Herzog-Stiftung.

Die Zinsen der General Herzog-Stiftung sollen gemäss Stiftungsbeschluss in **erster Linie der freiwilligen Tätigkeit des Artillerieoffizierskorps** zugute kommen, da, wo die dem Eidg. Militärdepartement zur Verfügung stehenden Kredite eine Unterstützung nicht ermöglichen. Es ist dabei besonders an folgende Verwendung gedacht:

- a) Lösung von Preisaufgaben über technische und taktische, die Artillerie betreffende Fragen.
In zweiter Linie:
- b) Zur Erwerbung von Objekten der Artilleriesammlung, die ohne solche Hilfe nicht erhältlich wären.
- c) Zur Unterstützung invalider Mitglieder des Artillerie-Instruktionskorps, soweit dies neben den Leistungen der Versicherungskasse für die Eidg. Beamten, Angestellten und Arbeiter notwendig erscheint.
- d) Sofern die Erträgnisse des Stiftungskapitals durch die vorstehenden Aufgaben nicht voll beansprucht werden, können auch Beiträge zur Förderung der Tätigkeit der Artillierievereine gewährt werden.

Die vom Bundesrate ernannte Kommission dieser Stiftung bringt diese hiermit wieder in Erinnerung und ladet insbesondere das Artillerieoffizierskorps ein, die Stiftung in eingangs erwähntem Sinne zu benutzen; sie ist aber auch bereit, andere Anregungen und Gesuche zur Prüfung entgegenzunehmen, soweit diese dem Stiftungszwecke nicht widersprechen.

Eingaben sind zu richten an den Präsidenten der Kommission, Herrn Artillerieoberst W. Hauser, Winterthur.

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende Todesfälle von Offizieren unserer Armee zur Kenntnis gelangt:

Oblt. *August Schirmer*, geb. 1881, verstorben am 29. November 1941 in St. Gallen.

Inf.-Oberstlt. *August Abt*, geb. 1877, Instruktionsoffizier der Infanterie, verstorben am 3. Dezember 1941 in Aarau.

Art.-Hptm. *H. Korrodi*, geb. 1861, verstorben am 3. Dezember 1941 in Zürich.

Inf.-Major *Julius Meyer*, geb. 1866, verstorben am 12. Dezember 1941 in Baar.

ZEITSCHRIFTEN

An unsere Leser!

Seit dem Kriegsausbruch ist für die ernsthafte wehrwissenschaftliche Forschung das Studium der militärischen Zeitschriften immer wichtiger geworden; denn in ihnen findet sich, schon einigermassen gesichtet und sachlich dargestellt, der Niederschlag der taktischen und technischen Erfahrungen auf den so verschiedenartigen Kriegsschauplätzen zu Lande, auf dem Wasser und in der Luft. Zur Herausgabe umfangreicher Werke fehlen bei der stürmischen Entwicklung, in der alle Dinge des Krieges stehen, die nötigen Unterlagen, und die Meldungen in der Presse sind, auch wenn sie für den klugen Leser viel Lehrreiches enthalten, allzu sehr auf das Tagesgeschehen abgestimmt. Die grossen militärischen Zeitschriften des Auslandes aber verfügen für die laufende Berichterstattung aus allen Gebieten des Wehresens über ausgesuchte Fachleute als Mitarbeiter, und ihr berechtigtes Ansehen bietet alle Gewähr dafür, dass deren Beiträge auf jener Höhe stehen, zu der sie eine oft jahrzehntealte Tradition verpflichtet.

Die Allgemeine Schweizerische Militärzeitung will vom 1. Januar 1942 hinweg der gesteigerten Bedeutung der Zeitschriften entsprechend — und um den Verlust, den sie durch den Tod ihres wichtigsten Referenten in diesen Fragen, Oberst Otto Brunner, erlitten hat, nach Möglichkeit zu ersetzen —, die Abteilung «Zeitschriften» einem selbständigen Redaktor übertragen.

Oberst der Inf. O. Büttikofer,

Instruktionsoffizier der Genietruppen, dipl. Ing. ETH., hat sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt und wird inskünftig mit bewährten und mit neuen Referenten die Zeitschriften-Abteilung unserer Militärzeitung im Rahmen des Ganzen selbständig redigieren. In Oberst Büttikofer, der vielen Kameraden als Kommandant von Gebirgstelegraphen-Pionierschulen, als Stabschef einer Division und als Regimentskommandant, aber vor allem als Soldat vom Scheitel bis zur Sohle, bekannt ist, vereinigt sich in glücklicher Weise technisches Wissen und taktisches Können; etwas, das für den heutigen Truppenführer so ungemein wichtig